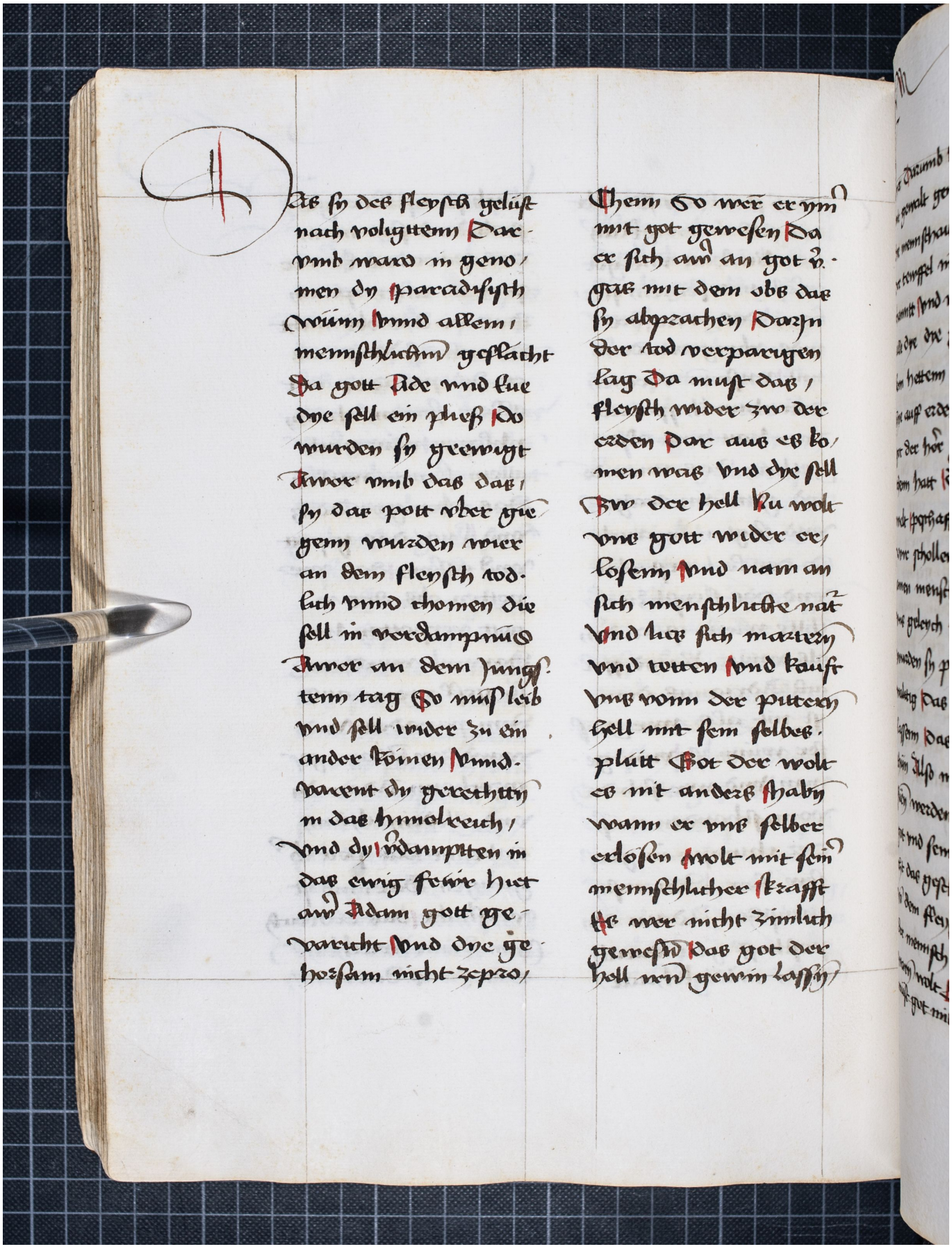
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



als sy des fleysch gelust
nach volgtem Dar-
umb ward in geno-
men dy paradeysch
Wunn vnnd allem
menschlichem geslacht
Da gott Ade vnd Eue
dye sell ein pheß Do
wurden sy geewigt
Awer vmb das das
sy das pott vber gie-
gem wurden wier
an dem fleysch tod-
lich vnnd chomen die
sell in verdampnuß
Awer an dem jungs-
tem tag So must leib
vnd sell wider zu ein
ander komen vnnd-
parent dy gerechtten
in das himelreich
vnd dy verdampten in
das ewig feur hut
auf Adam gott ge-
varcht vnd dye ge-
horsam nicht zepro-
chem So wer er ym
mit got gewesen Da
er sich auf an got v-
gas mit dem obs das
sy abprachen Darin
der tod verparcygen
lag Da must das
fleysch wider zu der
erden Dar aus es ko-
men was vnd dye sell
Zu der hell Nu wolt
vns gott wider er-
losem vnnd nam an
sich menschliche nat
vnd lies sich martern
vnd totten vnnd kaufft
vns vom der puttern
hell mit sem selbes-
pluit Sot der wolt
es mit anders shaby
waam er vns selber
erlosen wolt mit sein
menschlicher krafft
Er wer nicht zimlich
gewesen das got der
hell nen gewem lassen